

Zu Jes 1,10-20 (Bibellese für 22.11.2022)

V. 10: „... ihr Herren von Sodom [...] du Volk von Gomorra!“

→ **Bei welchen Fehlverhaltensweisen schiene dir der Vergleich mit Sodom und Gomorra angebracht?**

→ **Welche Fehlverhaltensweisen sind hier die Begründung? Kannst du das nachvollziehen?**

→ **Auf einer Skala von 0-100: Wie viel % „Sodom und Gomorra“ könnte Gott uns heute vielleicht vorwerfen, und warum?**

V. 11.15: „ Was soll mir die Menge eurer Opfer?“ „wenn ihr auch eure Hände ausbreitet, verberge ich doch meine Augen vor euch“

→ **Inwieweit kann man sicher sein, dass Gott eine dargebrachte Verehrung überhaupt annimmt?**

→ **Inwiefern ist die Gottgefälligkeit meiner Anbetung abhängig von meinem (Fehl)Verhalten in anderen Lebensbereichen?**

→ **Ist das ein Thema in deinem Glauben? In der Lehre deiner Gemeinde/Konfession?**

V. 17: „lernt Gutes tun, trachtet nach Recht, helft den Unterdrückten“

→ **Wie weit reicht so eine Aufforderung? Wann hat ein Glaubender „genug“ getan, wann eine Gemeinde?**

V. 18: „lasst uns miteinander rechten, spricht der HERR. Wenn eure Sünde auch blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden“

→ **Ändert sich dein Empfinden, Entscheiden, Handeln durch diese Verheißung?**

→ **Wenn Gott die Sündenschuld weg schafft – was ändert sich dadurch für den Betroffenen, und was ändert sich dennoch nicht (und wie ist damit umzugehen)?**